

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Laufgeschichte in Wien

Schon viele Jahre vor Eliud Kipchoge passierte Historisches ganz in der Nähe

Wien – Der weltbeste Marathonläufer Eliud Kipchoge, der sich vorgenommen hatte, am Samstag (Start um 8.15 Uhr, ORF 1) großteils auf der Hauptallee die Marathondistanz (42,195 km) innert zweier Stunden zu absolvieren, ist nicht der erste laufende Superstar, der Wien die Ehre gibt. Die „Ineos-Challenge“ gibt Gelegenheit, ein wenig zurückzublicken, sogar ein wenig weit.

Losgegangen, wenn man so will, ist es mit Paavo Nurmi. Der neunmalige Olympiasieger und 25-malige Weltrekordler lief 1926 und 1928 jeweils zweimal auf der Hohen Warte. Sein erster Auftritt, berichtet der ehemalige *Krone*-Redakteur Olaf Brockmann, ein Dozen der Leichtathletik-Medienwelt, fand vor 40.000 Zuschauern

im Rahmen eines Fußball-Länderspiels Österreich gegen Ungarn (2:3) statt. Der berühmte Finne Nurmi lief 8000 Meter und schlug die Konkurrenz in einem Vorgabe-



Kipchoges Ziel: Am Ende sollte vorn, nun ja, die Eins stehen.

Foto: Reuters / Leonhard Föger

rennen. Ein weiteres Antreten Nurmis endete mit einer inoffiziellen Weltbestzeit über drei englische Meilen.

Fünfundzwanzig Jahre später erlebte Wien eine echte Leichtathletik-Sensation. Am 11. Juni 1978 erzielte Henry Rono auf dem Cricketer-Platz im Prater, also ganz in der Nähe des aktuellen Kipchoge-Laufs, einen Weltrekord über 10.000 Meter. 750 Zuseher bejubelten seine 27:22,4 Minuten, mit denen er die Bestmarke seines kenianischen Landsmannes Samson Kimobwa um acht Sekunden verbesserte. Einer von Ronos Tempomachern war übrigens Jos Hermens. Der Niederländer steht nun jener Agentur vor (Global Sports Communication), die auch Eliud Kipchoge betreut. (fri)